

Samtgemeinde- Express

Asendorf

Bru-Vi

Engeln

Martfeld

Schwarme

Süstedt

Nachrichten aus der Region für die Region

Nummer: 3 | August 2006

Lebensqualität pur

In den vergangenen fünf Jahren hat die SPD in Bruchhausen-Vilsen viele große Projekte umgesetzt. Die größte Herausforderung war der Neubau des Gymnasiums. Auch wenn die Umsetzung viel Zeit und Geld in Anspruch nahm, blieb noch genügend Geld und Zeit um die Lebensqualität zu steigern.

Im Bereich der Bildung gibt es seit diesem Schuljahr eine Waldorfschule. Am Schulzentrum wurde das Ganztagsangebot eingeführt. Schrittweise erfolgte die Renovierung der alten Räume.

In der vorschulischen Bildung hat die Samtgemeinde eine der besten Kinderbetreuungen im Land Niedersachsen. Mit fast 100 Prozent haben alle 5-Jährigen einen Kindergartenplatz. Die Eltern können zwischen der klassischen Form oder einem Waldkindergarten wählen. Auch hier war, unter Führung der SPD, die Samtgemeinde



Tradition und Moderne: die Mittelweserbahn als modernes Transportunternehmen und die Dampflokomotive „Bruchhausen“ am Kreisel. Fotos: Wächter

Vorreiter. Inzwischen haben viele Orte unser Modell kopiert.

Außerhalb der Kindergärten ist der 2500 Quadratmeter große Wassererlebnis-Spielplatz am Museumsbahnhof ein Magnet.

In den Jugendhäusern wurde das Betreuungskonzept umgestellt. Die Jugendpfleger werden von Jugendgruppenleitern auf Honorarbasis unterstützt. Die offene Jugendarbeit wird durch die Vereine und Angebote wie Skateranlage und Schwimmbäder ergänzt. Die Vereine erhalten Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen (zum Beispiel mehrtägige Freizeiten). Das umfangreiche Kulturangebot und Freizeitangebot ist weit über die Samtgemeindegrenzen hinaus bekannt. Aushängeschild ist die erste Museumseisenbahn Deutschlands, die zahlreichen Mühlen und das Erholungsgebiet am Heiligen Berg. Für die Kurkonzerte reisen die Besucher sogar aus den Nachbarlandkreisen an. Dazu gibt es einen bunten Kulturmix aus Musik, Ausstellungen, Kleinkunst,

Theater und Comedy. Jede Gemeinde hat ihre Aufführungsräume.

Diese Merkmale der Lebensqualität waren für viele Neubürger Gründe, ihren Wohnsitz in die Samtgemeinde zu verlegen. Auch Firmen sind diesem Trend gefolgt. Die Zuwachsraten an Betrieben und Arbeitsplätzen liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt. Auch ein Erfolg der durch die SPD

forcierten Wirtschaftsförderung. Unter anderem konnte das Gewerbegebiet an der Bundesstrasse 6 realisiert werden.

In den vergangenen fünf Jahren ist gelungen, den Standort Bruchhausen-Vilsen sowohl für Gewerbe als auch für Neubürger attraktiv zu gestalten.

Eben - Fit für Familien



Idyllischer Blick auf die Noltsche Mühle in Süstedt

Brokser Heiratsmarkt
Dienstag Pferdemarkt
25.-29.8.
Bruchhausen-Vilsen

Inhalt

Seite

- Das Gute wird fortgesetzt 3
- 10 Stimmen am 10.9. 3

Mannschaftsaufstellung

- Bruchhausen-Vilsen 4
- Asendorf, Süstedt und Engeln 5
- Martfeld und Schwarme 5
- Kreistag 6

Berichte

- Kreistag spart Geld 6
- Ärzte gefordert 6
- Unabhängige Gruppen 7
- Fit für Martfeld 7
- Fahrchip für Brokser Markt 7

Querbeet

- Plattdeutsches 8
- Wussten sie schon... 8
- Kiga Gebühren ade 8
- Unser Bürgermeister 8

Wir sind auch im Internet:

www.SPD-Bruchhausen-Vilsen.de

www.Fit-für-Familien.de

Impressum

Postanschrift:
 SPD Bruchhausen-Vilsen
 Zur Maase 1a
 27327 Martfeld
 Telefon: 04255-92011
 Fax: 04255-92013
 Email:
info@SPD-Bruchhausen-Vilsen.de
 Internet:
www.SPD-Bruchhausen-Vilsen.de

Herausgeber:
 SPD Ortsverein Bruchhausen-Vilsen

Redaktion:
 Peter Schmitz, Reinhard Thöle, Michael Albers, Andree Wächter

Fotos/Grafik: SPD, Andree Wächter, Michael Albers, Uwe Heil

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Fünf Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl schon wieder vergangen. Am 10. September entscheiden Millionen von Wahlberechtigten in Niedersachsen über die Zusammensetzung der Kreis-, Samtgemeinde-, und Gemeinderäte. Vielerorts stehen auch Wahlen zum hauptamtlichen Bürgermeister auf der Agenda.

Daher ist es nur logisch, dass sich in dieser Ausgabe vom Samtgemeinde-Express alles um die Wahl dreht. Für viele Bürger ist es die wichtigste Wahl überhaupt. Im Gegensatz zu Bundes- oder Landtagswahlen treffen die Entscheidungen der Räte die Bürger schneller und direkter. Die Höhe der Kindergartengebühren werden direkt im Gemeinderat beschlossen. Auf Seite 8 erfahren sie, warum die Landes-SPD ein gebührenfreies Jahr beschließen will.

Die Redaktion nimmt weiterhin das Erreichte der SPD unter die Lupe und stellt die Kandidaten für den Kreistag und den Samtgemeinderat vor.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das
 Redaktionsteam

Das Gute wird fortgesetzt

Die SPD Fraktion im Samtgemeinderat Bruchhausen-Vilsen hat in dieser Wahlperiode eine aktive Politik für die Menschen in unserer Samtgemeinde gestaltet. Schwerpunkte dieser Ratsperiode waren die Schulpolitik sowie die Stärkung der Wirtschaftskraft durch Bündelung der Aktivitäten im Wirtschafts- und Tourismusbereich.

Daran wollen wir auch in den nächsten fünf Jahren festhalten. Wir haben uns deshalb folgende Schwerpunkte vorgenommen:

■ **Kinderbetreuung:**
Unabhängig von den möglichen Diskussionen auf Bundes- oder Landesebene überprüfen wir die schrittweise Einführung eines beitragsfreien Kindergartenjahres für jedes Kind. Nach unseren Vorstellungen sollte das letzte Jahr kostenlos sein. Da die Kindergärten von den Mitgliedsgemeinden betrieben werden, muss die Samtgemeinde ihrer Ausgleichsfunktion nachkommen. Wir wollen das Jahr 2007 zur Diskussion und Entscheidung nutzen und ab dem Jahr 2008 mit einer entsprechenden Regelung starten. In welchen Etappen wir unser Gesamtziel erreichen, hängt auch von der finanziellen Gesamtsituation ab. Zusätzlich werden wir neue Krippen- und Hortplätze schaffen.

■ **Schulpolitik:**
Nachdem in den vergangenen Jahren die Errichtung des Gymnasiums Priorität hatte, wird die Ausgestaltung der Schullandschaft in den nächsten Jahren wichtig sein. Die Einrichtung eines attraktiven Ganztagsangebotes für das Schulzentrum in Bruchhausen-Vilsen und einer gymnasialen Oberstufe steht für uns dabei oben an.

■ **Feuerwehren:**
In der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen gibt es zehn Ortsfeuerwehren. Wir wollen alle diese Wehren

erhalten, weil wir für ein aktives Rettungswesen jeden Kameraden brauchen. Die bewährte dezentrale Struktur unseres Feuerwesens hat sich bewährt und muß erhalten werden. Unsere Kreistagsabgeordneten werden sich für eine dezentrale Rettungsleitstelle im Landkreis Diepholz einsetzen. Der Fuhrpark der Feuerwehren in der Samtgemeinde muss, wie bisher, kontinuierlich erneuert werden. Nur so können Modernisierungstaus vermieden werden.

■ **Wirtschaftspolitik:**
Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen muß die vorhandene Wirt-



Die Feuerwehr bei einer Vorführung auf dem Marktplatz. Foto: Wächter

schaftskraft durch die Unterstützung der vorhandenen Klein- und Mittelbetriebe stärken. Ferner muß die Ausrichtung auf den Tourismus verstärkt und die vorhandenen Aktivitäten gebündelt werden.

■ **Soziales und Gesundheit:**
Die Förderung der Sportstätten im Samtgemeindebereich wird auch



Die Listenführer der drei Samtgemeinde-Wahlbereiche: v. l. n. r. Peter Schmitz, Reinhard Thöle, Wolfgang Jüttner (Fraktionsvorsitzender der Landes-SPD) und Michael Albers. Foto Wächter

zukünftig hohe Priorität haben. In Asendorf und Schwarme werden wir nach längeren Planungsphasen endlich den notwendigen Sportplatz und die Sporthalle errichten. Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung hat die Ansiedlung von Fachärzten (Augen- und Kinderarzt) eine hohe Priorität.

■ **Senioren:**
Wir müssen dem demografischen Wandel in unserer Gesellschaft mehr Rechnung tragen. Viele aktive Senioren prägen das Bild unserer Gesellschaft. Wir müssen unser Augenmerk mehr auf sie richten und sie auch in die ehrenamtliche Arbeit miteinbeziehen. In Zusammenarbeit mit dem Senioren- und Behindertenbeirat wollen

wir neue Wege für eine effektive Seniorenarbeit finden. Die Einrichtung eines Seniorencafes werden wir auch weiterhin verfolgen. In jedem Fachausschuß sollen Senioren als beratende Mitglieder sitzen.

■ **Allgemeines:**
Für uns stehen auch in den nächsten fünf Jahren die Sachthemen im Vordergrund. Wie bisher, werden wir uns am Machbaren orientieren. Wir stehen auch für mehr Bürgerbeteiligung und unterstützen die Agenda-Gruppen. Unbezahlbare und nicht realisierbare Wahlversprechen sind mit der SPD nicht zu machen.

Reinhard Thöle

10 Stimmen am 10. September

Die Entscheidung fällt schwer, wo setzte ich meine drei Kreuze? In der engen Wahlkabine kann der Wähler auf den vier Wahlscheinen aus teilweise über 20 Bewerbern seinen Favoriten herausuchen. „Oder soll ich lieber nur einer Partei meine Stimme geben und soll Horst Wiesch Samtgemeinde-Bürgermeister bleiben?“ Während sich hinter der Wahlkabine schon eine lange Schlange von Bürgern gebildet hat, kreuzt der Wähler seinen Nachbarn an und kämpft mit dem viel zu kleinen Umschlag für den zirka halben Meter langen Stimmzettel.

Soeben hat der Wähler seine Stimmen für den Gemeinde- und Samtgemeinderat, die Wahl zum hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeister und den Kreistag abgegeben. Bis auf die Bürgermeisterwahl kann jeder maximal drei

Kreuze pro Wahlschein machen. Diese kann er frei verteilen oder einem Bewerber alle drei Kreuze (Stimmen) geben. Die gewählten Personen vertreten die Interessen der Bürger in den kommenden fünf Jahren. Bis die Kandidaten auf dem Wahlzettel stehen, vergehen einige Monate. Zuerst müssen sie sich für eine Partei oder Wählergemeinschaft entscheiden. Diese stellt die Bewerber auf und vergibt, meist demokratisch, den Listenplatz. Um zu kandidieren, muss das mögliche Ratsmitglied mindestens drei Monate in seiner Heimatgemeinde wohnen, 18 Jahre alt oder älter sein und aus der Europäischen Union stammen.

Nachdem die Listen aufgestellt und genehmigt wurden beginnt der Wahlkampf. Hier versuchen die Parteien die Bürger von ihren Vorstellungen und Ideen zu



muss auch nach dem 10. September diese Erfolgsgeschichte weiter geschrieben werden. Mit einer starken und kompetenten Mannschaft tritt die SPD in allen Orten und auf Samtgemeinde-Ebene an. Damit das Gute fortgesetzt werden kann, benötigt die SPD jede einzelne Stimme – auch wenn der Wahlschein nur mit moderner Faltechnik in den Umschlag passt.

Heike Sander



Möglichkeiten der Stimmvergabe

Zur besseren Unterscheidung haben die vier Stimmzettel unterschiedliche Farben.

Gemeinde: grün
Samtgemeinde: rosa
Kreistag: weiß
Bürgermeister: gelb

überzeugen. Ein Indikator sind sicherlich die erreichten Ziele in den vergangenen fünf Jahren. In den vielen Gemeinden und in der Samtgemeinde tragen sie eine sozialdemokratische Handschrift, nicht zuletzt, weil es keinen christdemokratischen Bürgermeister in den Gemeinden gibt. Durch viele kleine Schritte verbesserte die SPD die Lebensqualität. Diese ist weit über die Gemeindegrenzen hinweg bekannt. Daher

34 Kandidaten - 34 mal Qualität für

1



Peter Schmitz
Dipl. Verwaltungswirt
Alter: 58
Assessorstr. 2

2



Frauke Buchroth
Beamtin
Alter: 37
Homfelder Str. 47a

3



Lars Bierfischer
Sparkassenkaufmann
Alter: 40
Breslauer Str. 11

4



Bernd Prumbaum
Sparkassenkaufmann
Alter: 58
Zum Flintenberg 17

5



Imke Gierke
Sparkassenkauffrau
Alter: 44
Homfelder Str. 2

6



Heinrich Hustedt
Dipl. Sozialpädagoge
Alter: 52
Bahnhofstr. 34

7



Bernd Garbers
Student
Alter: 31
Bahnhofstr. 51

Bruchhausen-Vilsen Bei den Kommunalwahlen am 10. September wird der neue Samtgemeinderat gewählt. Auf den Seiten 4 und 5 stellen sich die Kandidaten der drei Wahlbereiche vor. Zur besseren Unterscheidung haben wir sie farblich unterlegt: Grün entspricht dem Wahlbereich I mit Asendorf, Engeln und Süstedt; rot markiert Bruchhausen-Vilsen und blau unterlegt sind Martfeld und Schwarme. Beschlossen hat die Mitgliederversammlung die Listen. „Von der immer in der Öffentlichkeit beschworenen Politikverdrossenheit war bei der Kandidatensuche kaum etwas zu spüren“, freute sich SPD-Vorsitzender Michael Albers nachdem die Listen für die verschiedenen Räte beschlossen waren. Teilweise hat es mehr Bewerber als Listenplätze gegeben. Der Zulauf der SPD hat sicherlich auch mit den Erfolgen in den Gemeinden und auf Samtgemeindeebene zu tun. In einer harmonischen Sitzung war das Beschließen der Listen reine Formsache. „In allen Gemeinden haben wir sehr gute Kandidaten“, so Albers weiter.

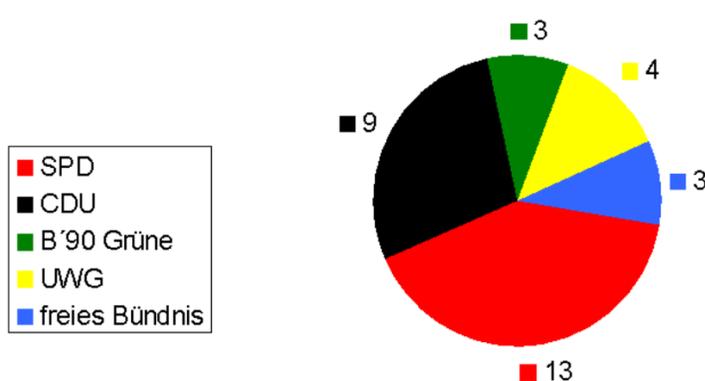
Zum Wahlbereich I (grüne Spalte) gehören Asendorf, Engeln und Süstedt. Mit Reinhard Thöle hat dort der Samtgemeinde-Fraktionsvorsitzende die „Pole Position“ inne. Peter Schmitz steht an Listenplatz eins bei der Samtgemeindeliste. Er führt damit den Wahlbereich II an. Dieser umfasst den Flecken Bruchhausen-Vilsen. Landtagsabgeordneter Michael Albers führt die Liste im Wahlbereich III (blaue Spalte) an. Diesen bilden die Gemeinden Martfeld und Schwarme. Auf der Liste im Flecken stehen 14 Bewerber (siehe rote Spalte). „Besonders stolz bin ich auf die Vielfalt der Kandidaten“, so der Fleckensbürgermeister. Aus fast jedem Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts haben die Sozialdemokraten mindestens einen Bewerber. Mit den 14 ist das Maximum an Kandidaten erreicht. Alle drei Spitzenkandidaten waren führend bei der Zusammenstellung der Bewerber. Sie haben es geschafft, eine Mannschaft aus „alten Hasen“ und „Neulingen“ zu formen.

Andree Wächter

Stärkste Fraktion

Fünf Parteien und Wählergemeinschaften, aus den drei Wahlbereichen, schafften 2001 den Sprung in den Samtgemeinderat. Anhand der offiziellen Endergebnisse ergab sich daher folgende Sitzverteilung:

Sitzverteilung Samtgemeinde 2001



8



Bianca Blumensaat
Krankenpflege-Schülerin
Alter: 19
Kanalstr. 18

9



Hermann Hamann
Sparkassen-Angestellter
Alter: 55
Amtswiese 3

10



Heiner Hickmann
Hochbau-Ingenieur
Alter: 49
Eselort 38

11



Andree Wächter
Freier Journalist
Alter: 34
Langestr. 65

12



Hartmut Schubring
Schwimmmeister
Alter: 66
Am Bürgerpark 18

13



Gerhard Bonkowski
Vorarbeiter
Alter: 52
Sulingerstr. 47

14



Rolf Schwirz
Dipl. Verwaltungswirt
Alter: 57
Sulingerstr. 42



den Samtgemeinderat Bruchhausen-Vilsen

1

Michael Albers
 Landtagsabgeordneter
 Alter: 40
 Martfeld

2

Georg Pilz
 Finanz- u. Versicherungsmakler
 Alter: 54
 Schwarme

3

Silke Masemann
 Dipl. Sozialarbeiterin
 Alter: 39
 Martfeld

4

Heike Sander
 Med. Tech. Radiologie Assistentin
 Alter: 38
 Schwarme

5

Burckhard Radtke
 Personalrat
 Alter: 47
 Martfeld

6

Martina Haake
 Zahntechnikerin
 Alter: 34
 Martfeld

7

Sören Groß
 Maschinenführer
 Alter: 31
 Martfeld

8

Frank Tecklenborg
 Dipl. Krankenkassenwirt
 Alter: 42
 Schwarme

9

Ulrike Menke
 Arzthelferin
 Alter: 47
 Martfeld

10

Anne Soller
 Bankkauffrau
 Alter: 32
 Martfeld

11

Johann Dieter Oldenburg
 Polizeibeamter
 Alter: 53
 Schwarme

12

Frank Horstmann
 Angestellter
 Alter: 36
 Martfeld

13

Anna Baier
 Lehrerin
 Alter: 41
 Schwarme

Wahlbereich I
 Asendorf
 Engeln
 Süstedt

Wahlbereich II
 Bruchhausen-Vilsen

Wahlbereich III
 Martfeld
 Schwarme

1

Reinhard Thöle
 Selbst. Kaufmann
 Alter: 51
 Süstedt

2

Heinrich Wachendorf
 EDV Systementwickler
 Alter: 53
 Engeln

3

Stefan Ullmann
 Bankkaufmann
 Alter: 36
 Asendorf

4

Jens Grimpe
 Sparkassenbetriebswirt
 Alter: 31
 Asendorf

5

Nicole Uhde
 Versicherungskauffrau
 Alter: 31
 Asendorf

6

Uwe Templin
 Verwaltungsangestellter
 Alter: 48
 Süstedt

7

Jürgen Brettmann
 Lehrer
 Alter: 57
 Asendorf



Sieben für den Kreistag

Am 9. Juni beschloss der SPD Unterbezirk Diepholz die Listen für die Kreistagswahl. Der Wahlbereich „V“ umfasst die Samtgemeinden Bruchhausen-Vilsen und Schwaförden. Auf der gemeinsamen Liste kandidieren elf Bewerber. Davon sieben aus Bruchhausen-Vilsen. Die Bewerber aus Asendorf, Martfeld, Schwarme, Süstedt und dem Flecken im Kurzportrait.

2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Wahlvorschlag	○○○
Gesamtliste SPD	○○○
1. Albers, Michael	○○●
2.	○○○
3. Uhde, Nicole	○○●
4.	○○○
5. Thöle, Reinhard	○○●
6.	○○○
7. Schmitz, Peter	○○○
8.	○○○
9. Wachendorf, Heinrich	○○●
10. Sander, Heike	○○○
11. Gierke, Imke	○○○



Michael Albers
Martfeld
Landtagsabgeordneter
Alter: 40



Nicole Uhde
Asendorf
Versicherungskauffrau
Alter: 31



Reinhard Thöle
Süstedt
selbst. Kaufmann
Alter: 51



Heinrich Wachendorf
Engeln
EDV-Systementwickler
Alter: 53



Peter Schmitz
Bruchhausen-Vilsen
Dipl. Verwaltungswirt
Alter: 58



Heike Sander
Schwarme
MTRA
Alter: 38



Imke Gierke
Bruchhausen-Vilsen
Bankkauffrau
Alter: 44

Kinderarzt gefordert ! Landkreis spart Geld



Dr. Christoph Lanzendörfer (links) und Michael Albers im Gespräch über die Versorgung der Samtgemeinde mit Fachärzten. Foto: privat

Samtgemeinde. Die ärztliche Versorgung in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen hat sich in den letzten Jahren bereits verbessert. Gerade bei der Besetzung von Allgemeinmedizinern liegt die Samtgemeinde mittlerweile bei einem sehr guten Versorgungsgrad. Dem gegenüber steht ein Mangel an Fachärzten. So gibt es keinen Augen- und Kinderarzt. Um die Situation zu erörtern, trafen sich der Landtagsabgeordnete Michael Albers (SPD) mit dem Kreisleiter der kassenärztlichen Vereinigung (KV) Dr. Christoph Lanzendörfer. „Dass eine Samtgemeinde mit der Größe von 18.000 Einwohnern keinen Kinderarzt vorhält, kann kein Dauerzustand sein“, sagte Albers. „Gerade in den letzten Jahren haben wir samtgemeindeweit einen sehr deutlichen Zuzug von Familien mit Kindern. Diese müssen zum Teil erhebliche Strecken zum nächsten Kinderarzt nach Syke oder Bassum auf sich nehmen“, so der Abgeordnete weiter.

Für Christoph Lanzendörfer ist der Mangel an Kinderärzten in dieser Region durchaus bekannt. „Die Tendenz geht bei ohnehin sinkenden Facharzt-Zahlen zu Gemeinschaftspraxen, so dass es die typische Einzelpraxis auf dem Lande immer weniger gibt“, erklärte Lanzendörfer. „Gerade Kinderärzte ließen sich derzeit eher im städtischen Bereich oder so genannten Ballungszentren nieder.“ Auch wenn der KV-Vertreter keine feste Zusage machen konnte, dass Bruchhausen-Vilsen kurzfristig einen Kinderarzt bekommt, waren sich Albers und Lanzendörfer einig, dass für die Samtgemeinde ein dringender Handlungsbedarf besteht. „Wir müssen mit allen Beteiligten an einem Strang ziehen, um endlich auch in Bruchhausen-Vilsen einen Kinderarzt ansiedeln zu können“, so Michael Albers abschließend. Spätestens im Herbst soll es weitere Gespräche hierzu geben.

Andree Wächter

Landkreis. Die abgelaufenen fünf Jahre waren für den Landkreis Diepholz mit erheblichen Veränderungen verbunden. Vor diesem Hintergrund war die Eingewöhnung in diese neuen größeren Aufgaben für Peter Schmitz nicht einfach. Führte doch der Rotstift das Regiment auf allen Gebieten. Andererseits ist gerade mit diesem enormen Kostendruck Fantasie gefragt und auch unangenehme Entscheidungen mussten durchgesetzt werden. So ist es zum Beispiel mit einem Defizit in zweistelliger Millionenhöhe nicht möglich, an zwei Standorten (Syke und Diepholz) zugleich Verwaltung vorzuhalten. Die Konzentration auf den Kreissitz Diepholz musste durchgesetzt werden. Mittelfristig werden hier die Weichen für die Konsolidierung der Kreisfinanzen ebenso gestellt wie durch eine konsequente Überprüfung der freiwilligen Leistungen des Landkreises.

Erste Maßnahmen greifen: Bei den Personalkosten konnte bis Ende vergangenen Jahres fast 3,5 Millionen Euro gespart werden. Dieses war möglich, weil der Landkreis ausgeschiedene Mitarbeiter nicht mehr ersetzte und 33 Beschäftigte jetzt vom Arbeitsmarktservice des Landkreises bezahlt werden. Kreisverwaltung und Politik vereinbarten, die freiwilligen Leistungen um jährlich zehn Prozent zu kürzen. Ein besonderer Brocken in den kommenden Jahren: Der enorme Kostenanstieg im Sozialbereich muss durch Umstrukturierungen in den Fachdiensten Soziales und Jugend aufgehalten werden. Fast 60 Prozent aller Ausgaben im Verwaltungs-



Mitglied des Kreistages: Peter Schmitz Foto: privat

haushalt entfallen auf den Jugend- und Sozialbereich. Viel Hoffnung setze ich dabei auf die sogenannte sozialraumorientierte Jugend- und Familienhilfe. Die Sozialarbeiter und Sachbearbeiter sind durch die Regionalisierung dieser Dienste „dichter dran“. Kritische Situationen in Familien werden eher erkannt, es kann schneller reagiert und entsprechende Unterstützung auch im ambulanten Bereich geleistet werden, ehe es zur (außerordentlich teuren) Heimunterbringung kommt. Dieses sind nur einige Beispiele, wie dem enormen Kostendruck begegnet werden kann. Letztlich ist allerdings nur eine neue aufgabengerechte Kostenverteilung zwischen Bund, Land und Kommunen zielführend. Sie muss immer wieder angemahnt werden.

Peter Schmitz

Unabhängigkeit als Deckmantel ?!

Samtgemeinde. In der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen gibt es mittlerweile ein reges Entstehen und Auflösen von sogenannten unabhängigen Wählergemeinschaften. Die Spanne reicht von der „Wählerliste“ über die „Unabhängige Wählergemeinschaft“, „Unabhängige Liste“, „Wir für ...“ bis hin zum „Freien Bündnis“. Während sich in Martfeld eine zweite Wählergemeinschaft gründete, löste sich die „Unabhängige Wählergemeinschaft“ in Bruchhausen-Vilsen auf. Alle Wählergemeinschaften haben eines gemeinsam: Sie machen für sich Werbung mit Schlagworten wie „überparteilich“ oder „unabhängig“.

In Gemeinden, in denen solche Listen historisch gewachsen sind, zum Beispiel in Engeln und Süstedt, mag das auch zutreffen. Zu beobachten ist jedoch, dass sich mittlerweile ganze Parteilisten, wie in Martfeld die komplette CDU-Liste, auflösen und sich die gleichen Mitglieder

urplötzlich auf einer „Unabhängigen Liste“ versammeln. Aufgrund der aktuellen Stimmung mag es verführerisch sein, sich trotz teilweiser langer Parteizugehörigkeit plötzlich dem Bürger gegenüber als unabhängig oder überparteilich darzustellen. Ist man dadurch wirklich ein anderer Mensch? Hat man sich denn vorher wirklich nicht für die Gemeinde eingesetzt? Was ist der wirkliche Unterschied zwischen verschiedenen Wähler- und Parteilisten?

Auch auf den SPD-Listen kandidieren erheblich mehr „Parteilose“ (also Unabhängige) als Mitglieder. In den SPD-Gemeindefraktionen sind die „Unabhängigen“ ebenfalls bereits seit Jahren in der Mehrheit. Unter dem Deckmantel der scheinbaren „Unabhängigkeit“ wollen wir uns jedoch nicht verstecken. Als SPD in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen stehen wir zu unserer Arbeit und zu der sozialen und familienorientierten Ausrichtung.

Michael Albers

Briefwahl als Möglichkeit

Bruchhausen-Vilsen. Am Wahlsonntag haben die Wahllokale von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Das zuständige Wahllokal steht auf der Wahlbenachrichtigungskarte. Sollte es einem Wähler nicht möglich sein, seine Stimmen am 10. September direkt abzugeben, so kann er die Briefwahl beantragen. Dieses ist auf zwei Wegen möglich. Die entsprechenden Felder auf der Wahlbenachrichtigungskarte ausfüllen und in den Briefkasten werfen. Alternativ können die Wahlunterlagen auch im Internet angefordert werden. Auf der

Seite www.Bruchhausen-Vilsen.de einfach auf den Button „Kommunalwahl 2006“ klicken und das Formular ausfüllen. Auf der Homepage gibt es Musterwahlscheine im PDF-Format und die Ergebnisse der vergangenen Kommunalwahl. Am Wahlsonntag stellt die Verwaltung die Ergebnisse online. Sobald die Auszählungen eines weiteren Wahllokals vorliegen, sind sie auch online abrufbar.

Andree Wächter

Freifahrt auf dem Brokser Markt

Bruchhausen-Vilsen. Am letzten Wochenende im August regiert die 5. Jahreszeit in Bruchhausen-Vilsen - der Brokser Heiratsmarkt. In Zusammenarbeit mit der Schaustellerfamilie Stummer hat die SPD eine Gutscheinaktion gestartet. Gegen Vorlage des Coupon können die Karussellbegeisterten eine Fahrt auf Kosten der Partei machen. Die aus dem Flecken stammende Familie hat eine große Auswahl an Fahrgeschäften. Das Kinderkarussell „Mini-Starlifter“ steht am alten Pferdemarkt. Wilder wird die Fahrt im „Polyp“. Er steht in der Mitte der Horstmann-Allee. Der

Treffpunkt ist das Denkmal in der Mitte des Platzes. Hier steht der Auto-Scooter „Disco-Driver“. Der Gutschein kann an allen fünf Markttagen eingelöst werden.



Fit für Martfeld Neue Köpfe - Neue Ideen



v.l.: Anne Soller, Gerda Blöte, Martina Haake, Burckhard Radtke, Michael Albers, Ulrike Menke, Frank Horstmann, Sören Gruß. Es fehlt: Peter Schmidtke. Foto: Wächter

Martfeld. Seit 15 Jahren stellt die SPD-Fraktion in Martfeld mit 7 von 13 Sitzen die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Die positive Entwicklung Martfelds ist auch das Ergebnis einer Politik, die das Wohl Martfelds im Blickfeld hatte. Unabhängig von einer Parteimitgliedschaft war der Erfolg schon immer vom persönlichen Einsatz anhängig. Hinzu kam die Mithilfe vieler Bürger. Diese Arbeit wird die SPD fortführen.

Neben erfahrenen Ratsmitgliedern hat sich in den letzten Wochen eine frische Kandidatenmannschaft aus allen Bevölkerungsschichten gefunden, die sich für Martfeld einsetzen will. Im Mittelpunkt für die nächsten 5 Jahre steht für die SPD in Martfeld die Entwicklung hin zu einer familienfreundlichen Gemeinde.

■ Einsetzen werden wir uns verstärkt für den Bau der Radwege Richtung Loge und Hustedt.

■ Wir wollen zudem endlich die Versprechen an die Jugendlichen einlösen und einen Jugendraum schaffen. Dieser muss mit einer hauptamtlichen Betreuung ausgestattet werden.

■ Die Lebensqualität für die ältere Generation wollen wir durch zum Beispiel zusätzliche kulturelle Angebote erhöhen.

■ Eine kontrollierte bauliche und gewerbliche Entwicklung soll nachhaltig die Eigenständigkeit Martfelds sichern.

Unsere Schwerpunkte:

■ Die Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten (Krippen- und Hortangebote).

■ Die Installation einer Fußgängerampel vor dem Edeka-Markt „Kööp in“.

■ Wir wollen mehr direkte Bürgerbeteiligung, zum Beispiel über öffentliche Ausschüsse und Arbeitsgruppen, die auch vom Gemeinderat ernst genommen werden.

Michael Albers stellv. Bürgermeister



Pro Person nur ein Gutschein

Gutschein für einen Heiratsmarkt

Dienstag Pferdemarkt

Einlösen bei den Fahrgeschäften der Familie Stummer

25.-29.8.

- Polyp
- Autoscooter
- Mini Starlifter
- Kinderkarussell

Diese Fahrt wird Dir spendiert von der



Bruchhausen-Vilsen

Unser Bürgermeister Peter Schmitz

Wussten sie schon...

An der Spitze der SPD-Liste steht Bürgermeister Peter Schmitz. Insgesamt kandidieren 24 Männer und Frauen im Flecken Bruchhausen-Vilsen. Soviel Kandidaten wie bereits bei der vergangenen Wahl, als die SPD stärkste Fraktion im Fleckensrat wurde.

Die 24 Bewerber stehen für eine vorwärtsgerichtete Politik in unserer Heimatgemeinde. Alle wollen die Kinderbetreuung verbessern, Bruchhausen-Vilsen attraktiver für die Bürger und die zahlreichen Gäste machen. Immerhin ist Bruchhausen-Vilsen der einzige Luftkurort zwischen Bremen und Hannover. Sie alle wollen aber auch, dass Peter Schmitz



in seiner dritten Amtsperiode als Bürgermeister weiter den Flecken nach innen und außen vertritt. Im Kreistag, in der Samtgemeinde aber auch bei den zahllosen Veranstaltungen zu denen der Bürgermeister eingeladen wird. Hier versteht er es immer wieder, die Einzigartigkeit

unserer Heimatgemeinde vor den vielen Besuchern von Nah und Fern auszubreiten. So ist Schmitz als unermüdlicher Botschafter des Fleckens im Einsatz.

Die Wiederwahl des Bürgermeisters ist allerdings nur durch die Wahl möglichst vieler Kandidaten auf der SPD-Liste sicherzustellen. Mit Hausbesuchen bei den Mitbürgern und Informationsständen an den Wochenenden vor der Wahl werden die Kandidaten in den nächsten Wochen über die Ziele und Vorhaben der SPD um Peter Schmitz informiert.

Die Kandidaten im Flecken

... dass rund 52 Prozent der Deutschen Frauen sind? Jedoch ist diese Mehrheit in den politischen Gremien erheblich unterrepräsentiert. So wurden bei der letzten Kommunalwahl durchschnittlich ein bis zwei Frauen in einen Rat mit 13 Mitgliedern gewählt. Auf Landes- und Bundesebene sieht der Trend anders aus. Hier schaffen immer mehr Frauen den Sprung in die Parlamente.

Ohne den Männern Kenntnisse abzusprechen, muss man(n) feststellen, dass die Frauen die Experten in Sachen Familienfreundlichkeit sind. Beim Thema Kinderbetreuung und Schule engagieren sie sich in den Gemeinden stärker als die Männer. Die SPD hat daher gezielt Kandidatinnen für die Gemeinde- und Samtgemeinderäte geworben.

Für den Samtgemeinderat treten beispielhaft aus Martfeld und Schwarme an (von oben): Silke Masemann, Heike Sander, Ulrike Menke, Martina Haake, Anne Soller und Anna Baier. Nachfolgend eine Grafik über die Anzahl der Kandidatinnen im Wahlbereich III bezogen auf die Parteien und Gruppierungen, die sich am 10. September zur Wahl stellen:



Kiga Gebühren ade



Deutschland ist weltweit eines der wenigen Länder, in dem die frühkindliche Bildung von den Eltern finanziert wird. Viele andere Staaten übernehmen die Kosten für Kindergarten (Kindertagesstätte) komplett. In fast allen Untersuchungen zur Bildung, schneiden diese Staaten am besten ab.

Das sichert jedem Kind gleiche Anfangschancen zu, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Die SPD in Niedersachsen setzt sich daher für mindestens ein beitragsfreies Kindergartenjahr ein. Das Bundesland Baden-Württemberg geht bereits in diese Richtung. Ziel der nächsten Jahre muss es sein, die Benutzung der Kindergärten generell beitragsfrei zu stellen. Ein kostenloses Kindergartenjahr wird dem Land Niedersachsen rund 90 Millionen Euro kosten. Im Gegenzug nimmt es unter anderem durch die Mehrwertsteuererhöhung geschätzte 600 Millionen Euro mehr ein.

Die SPD in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen unterstützt die Initiative auf Landesebene. Zudem prüft sie eigene Möglichkeiten, um die Kosten zu senken. Ein Kindergartenplatz kostet in der Samtgemeinde zwischen 105 und 115 Euro monatlich. Die Beitragsfreiheit für ein Kindergartenjahr (11 Monate) würde also eine Entlastung von über 1100 Euro pro Kind bedeuten.

Leebe Frieda,
veelen Dank för dienen lesten Breef. Endlich hebb ick mol Tied di torück to schrieben. Du weest jo wi dat is, as Rentner hett man allens, bloos keene Tied mehr.
Aber wat hest Du gegen München? Dat is eegentlich eene schöne Stadt, för allen Dingen so önnig un sauber.
Mi freit dat ganz bannig, dat sick miene Heimat, du weest all de lesten Johren. Und dat ji nu endlich een Gymnasium hebbt, is ja ganz famoos. Du erinnerst Di jo noch, dorför hebbt wi damals Samtgemeinde Broksen-Vilsen, so schön ruut maakt hett in de all in Öllernrat kämpft.
Apropos kämpfen, is bi jo all de Wahlkampf in vollem Gange? Ick hebb lestens mit Heino telefoneert un de hett mi seggt, dat dat nu so veele Wählergemeinschaften giff, dat he dormit all richtig dörnanner kummt. (Is jo all komisch, op'n Dörpe wird de Parteien jümme weniger, aber dorför giff dat jümme mehr verschiedene Wählergemeinschaften.)
Dor hebbt wi dat in München ja veel einfacher, bi us giff dat jo eigentlich bloos de SPD un de CSU.
Aber Frieda, as Kinner von Arbeiterfamilien weet wi ja, woför use Hart sleit. Un denk an de Wörter von usen Onkel Karl: „Loop nich jümme achter jede nee Böxen achteran.“
Ach jo, dat Kowalskis sick trennt hebbt, wör jo ok bloos ne Fraage de Tied, oder Frieda? Ick hebb dat jo all för 10 Johren seggt, dat de nich tohope passt. Is man goot, dat ick nu nix mehr mit den Klatsch von Dörpe to dohn hebb.
So, nu mutt ick mit dat Schrieben ok uphör'n, Ick heff mi nämlich in Cafè „Zur Krone“ mit Kurt verafredt. Wat dat mit Kurt op sick hett schrief ick di in nächsten Breef.
Diene Sophie

